



---

# HERBSTPFARRBRIEF 2013

## ST. PETER UND PAUL TRUDERING

---



*Sanduhr und Schreibfeder, in Stein gemeißelt, am Brunnen im alten Teil des Friedhofs Riem.  
„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ (Koh. 3,1)*

---

## „Ich lebe und auch ihr sollt leben!“

### Vorwort des Pfarrers

---

Liebe Pfarrgemeinde!



Immer wenn ich im Friedhof Riem Wasser hole, um das Grab meiner Mutter zu gießen, fällt mir am Brunnen die kleine Skulptur der Sanduhr und der Schreibfeder ins Auge. Sie will die Menschen an die Vergänglichkeit unseres Lebens und die Rechenschaft vor Gott

erinnern. Gerade die Feste des Novembers: Allerheiligen, Allerseelen, St. Martin, Volkstrauertag und Christkönig erinnern uns besonders daran. So darf ich Sie alle herzlich bitten, nicht nur die Gräber Ihrer Lieben zu schmücken, sondern Ihren Verstorbenen das Gebet zu schenken.

„Was die Toten einmal waren, sind wir jetzt; was sie sind, werden wir über kurz oder lang selber sein.“ So spüren wir in diesen Tagen auch unsere eigene Vergänglichkeit. Auch diesem Gedanken sollten wir nicht aus dem Wege gehen. 43 Jahre bin ich nun Ihr Seelsorger in Trudering und Riem. Im Januar habe ich unseren Kardinal gebeten, in den Ruhestand gehen zu dürfen. Kardinal Reinhard Marx hat meinem Gesuch entsprochen, mich aber beauftragt, weiterhin als Pfarradministrator die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Trudering zu leiten. So bleibe ich noch eine Zeit lang Ihr Seelsorger, wenngleich ich spüre, dass meine Kräfte weniger werden.

Im Dezember verabschiedet sich unser Diakon Ernst Heil in den Ruhestand. Schon im vergangenen Monat zog er in seine neue Wohnung nach Harlaching. Ich danke Ernst für seine Freundschaft, die er mir immer geschenkt hat, aber auch für seine vielen ehrenamtlichen Dienste seit 1975 und als Ständiger Diakon seit 1985. Gott möge ihm alles reichlich vergelten, was er für unsere Pfarrei getan hat.

Auch fehlen wird uns Max Brock. Am 13. August haben wir ihn zu Grabe getragen. Nur 57 Jahre waren Max auf dieser Erde geschenkt.

Erfreulich hingegen ist, dass wir zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen durften: Sr. Marita Meister und Frau Monika Beil. Sie werden in St. Peter und Paul und St. Florian wirken und stellen sich in diesem Pfarrbrief vor.

Bei allen Veränderungen und allem Wissen um unsere Vergänglichkeit wollen wir aber nie unser Ziel vergessen. Am Ende unseres Lebens fallen wir in die guten Hände unseres Gottes, der uns erwartet. Jesus Christus sagt uns: „Ich lebe und auch Ihr sollt leben!“ Und in der Heiligen Schrift lesen wir die Worte: „Wenn dieses unser irdisches Leben zerfällt, ist uns eine ewige Heimat bei Gott bereitet.“

Ich wünsche Ihnen für die kommenden dunklen Wochen einen tiefen Glauben und ein großes Vertrauen. Die Gottesdienste im Monat November und in der Advents- und Weihnachtszeit wollen uns neuen Mut und neue Kraft schenken.

Ihr Pfarrer





REINHARD KARDINAL MARX

KARDINALPRIESTER DER HEILIGEN RÖMISCHEN KIRCHE

VOM TITEL SANKT KORBINIAN

ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

Hiermit ernenne ich

**H.H. Geistlichen Rat Herbert Kellermann**

mit Wirkung vom 1. September 2013 zum

**Pfarradministrator  
der Pfarrei München-St. Peter und Paul/Trudering.**

Aufgabe des Pfarradministrators ist es, als Mitarbeiter des Bischofs und in seinem Namen die ihm anvertraute Gemeinde zu leiten und zusammen mit den Mitarbeitern und den pfarrlichen Gremien um die Seelsorge bemüht zu sein. Er hat insbesondere Sorge zu tragen für die Verkündigung des Evangeliums und die Unterweisung im katholischen Glauben, für die Feier der Mysterien Christi, besonders der Sakramente der Eucharistie und der Versöhnung. Ihm ist der Dienst an den Armen und Notleidenden, den Kranken und Sterbenden aufgetragen.

Dem Pfarradministrator wird die pfarrliche Amtsgewalt nach can. 540 § 1 CIC übertragen.

München, den 25. März 2013

  
Reinhard Kardinal Marx  
Erzbischof von München und Freising  
*Herbert Kellermann*



## „Döpfner macht heute noch Mut“

Im Freisinger Dom gedenken Gläubige im Juli des 100. Geburtstags von Kardinal Döpfner

„Julius Döpfner macht uns heute noch Mut für den Weg der Kirche, für den Weg unseres Erzbistums und er macht mir persönlich Mut“, sagte Kardinal Reinhard Marx. In seiner Predigt verglich Kardinal Marx Döpfner mit der biblischen Gestalt des Mose, der das Volk der Israeliten auf seiner Wanderschaft an seine Tradition erinnerte, es aber gleichzeitig ermutigte, Grenzen zu überschreiten, auch wenn diese ins Unbekannte führten: „Wir dürfen immer Neues wagen, denn Tradition bedeutet nicht Bewahren, sondern lebendiges Zeugnis zu geben.“ Döpfner habe stets vermittelt, dass man Tradition mit dem verbinden müsse, „was wir heute zu tun haben, aber nicht im Sinne einer Neuerfindung der Kirche, sondern eines Weges, den wir gemeinsam gehen“.

Dabei habe Döpfner eine große Bereitschaft gehabt zu Dialog und Streit zugleich: „Er ist hörend, aber auch mit einer klaren Position in die Debatten hineingegangen, die auch heute noch in der Kirche geführt werden, und hat die Menschen zusammengeführt.“ Als Erzbischof von München und Freising, als einer der vier Moderatoren des Zweiten Vatikanischen Konzils und Präsident der Würzburger Synode habe er sich „hineingestellt in die Umbrüche in Gesellschaft und Kirche“. Die Deutsche Bischofskonferenz habe Döpfner gleichsam „neu gegründet und neu organisiert“. Nie sei er den Herausforderungen seiner Zeit ausgewichen.

---

## Eine schöne und gesegnete Zeit

Diakon Ernst Heil geht nach 28 Jahren in unserer Pfarrei in den Ruhestand

---

Am 9. Dezember 1948 erblickte ich in Frankfurt am Main das Licht der Welt. Dort verbrachte ich auch meine Kindheit und Jugendzeit. Es war damals eine schwere Zeit, meine Eltern Luise und Bernhard waren nicht begütert. Doch dafür bekam ich viel Liebe und Zuneigung von ihnen und eine bodenständige religiöse Erziehung, die mich bis heute prägt. Zusammen mit meinem Bruder Gerhard verbrachte ich in der Geborgenheit des Elternhauses schöne Jahre. Wir waren noch eine echte Großfamilie: mit Großeltern, Eltern und uns Kindern in einer gemeinsamen Wohnung. Nach meiner Ausbildung zum Chemielaborant leistete ich meinen Zivildienst und ging danach auf eine Schule zur Ausbildung zum Chemotechniker. Bedingt durch die erste Ölkrise fand ich im Rhein-Main-Gebiet keine neue Anstellung, obwohl ich einen guten Prüfungsabschluss vorzuweisen hatte.

So kam ich im Jahr 1975 im Alter von nicht ganz 27 Jahren von Frankfurt am Main nach München. Sicher ahnte ich damals nicht, dass München meine zweite Heimat werden würde. Auch dass mich mein Lebensweg in den Dienst der Kirche führen würde, war noch nicht absehbar, obwohl ich bereits in Frankfurt seit meiner Erstkommunion in der Kirche ehrenamtlich tätig war. Aus der Ministranten- und Jugendarbeit kommend, fand ich in St. Peter und Paul gleich Kontakt. Besonders Pfarrer Herbert Kellermann verdanke ich es, dass in mir schon nach wenigen Wochen in



*Pfarrer Herbert Kellermann (l.) und Diakon Ernst Heil (r.)  
nach dem Gottesdienst.*

Trudering das Gefühl von Heimat und Geborgenheit wachsen konnte. Meinen Lebensunterhalt verdiente ich damals als Chemotechniker in einer Druckfarbenfabrik. Dazu engagierte ich mich in der Pfarrgemeinde zunächst im Bereich der Pfarrjugend und dann auch im Pfarrgemeinderat und bei vielen anderen Gelegenheiten.

Durch zahlreiche Gespräche mit Pfarrer Herbert Kellermann erkannte ich meine Berufung, als Ständiger Diakon in den Dienst der Kirche zu treten. Nach Abschluss eines theologischen und religionspädagogischen Fernlehrgangs und zwei Semestern Studium an der Hochschule in Benediktbeuern weihte mich am 15. Dezember 1985 Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter zum Ständigen Diakon. Am 22. Dezember 1985 wurde ich in mein Amt als hauptberuflicher Diakon in unsere Gemeinde eingeführt.

Die Schwerpunkte meiner Arbeit umfassen die drei großen Aufgabenbereiche der Kirche: den Dienst an den Menschen, auch Bruderdienst genannt, die Verkündigung und den Gottesdienst. Diese Vielfalt der Tätigkeiten machte mich, so sagen es die Menschen, zu einem festen Bestandteil der Pfarrgemeinde von St. Peter und Paul Trudering und St. Martin Riem. Viele Jahre habe ich auch an der Grundschule am Lehrer-Götz-Weg das Fach Religion unterrichtet. Besonders wichtig war mir immer die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Erstkommunion und die Firmung. Vielen Menschen konnte ich in den vergangenen Jahren ein Wegbegleiter bei Trauungen und Taufen, in der Krankheit und auch bei Todesfällen sein. Gerne habe ich Vorträge in unserem Seniorenkreis gehalten und Wortgottesdienste zu verschiedenen Anlässen

in Trudering und vor allem in der Filiale St. Martin Riem. Weitere Aufgaben waren die Bibelabende im Winterhalbjahr, sowie die Jugend- und Ministrantenarbeit. Der Dienst am Altar und die Vorbereitung von Predigten sind mir stets besonders am Herzen gelegen. Dazu kamen viele Tätigkeiten im Pfarrbüro, im Pfarrheim und immer dort, wo ich gebraucht wurde.

Nun ist für mich die Zeit gekommen, in den Ruhestand zu gehen. Meinen Wohnsitz habe ich aus diesem Grund bereits im Oktober nach Harlaching verlegt. Mein Plan ist, mit einigen Stunden im Monat als „unser Diakon“ weiterhin Pfarrer Kellermann zu unterstützen und somit auch in der Pfarrei immer zugegen zu sein.

Rückblickend darf ich sagen, ich habe meinen Umzug nach München vor über 38 Jahren nicht bereut. In Trudering habe ich Anschluss an Menschen gefunden, die es gut mit mir meinten und die mich nach Kräften unterstützten. Ich bin für all diese Hilfe heute sehr dankbar und hoffe, durch die vielen Dienste, die ich im Laufe der vergangenen 28 Jahre als Ständiger Diakon und schon vorher als Mitarbeiter in der Pfarrgemeinde für Sie leisten konnte, etwas davon an Sie habe zurückgeben können. Es war eine schöne und gesegnete Zeit, die ich in Trudering verbracht habe und die ich nie vergessen werde.

Für die Zukunft bitte ich Sie um Ihr Gebet bei unserem Herrn und Gott.

*Ihr dankbarer Diakon  
Ernst Heil*

## Besondere Gottesdienste



St. Peter und Paul Trudering

### Freitag, 01.11.2013

- 10.30 Gottesdienst zum Fest Allerheiligen
- 14.00 Totengedenkfeier und Gräbersegnung im Friedhof Riem, alter Teil  
(Männergesangsverein Liederkranz Trudering)

### Samstag, 02.11.2013

- 08.00 Gottesdienst
- 18.00 Gottesdienst zum Allerseelentag;  
„Requiem in d-moll“ von A. Rihovsky für Soli,  
Chor und Orchester

### Samstag, 09.11.2013

- 18.00 Gottesdienst; anschließend Stehempfang

### Samstag, 16.11.2013

- 16.00 Gottesdienst: 111 Jahre Schützenverein Gemütlichkeit Trudering

### Sonntag, 17.11.2013

- 10.30 Gottesdienst zum Volkstrauertag
- 17.30 Konzert mit der „Cäcilienmesse“

### Dienstag, 26.11.2013

- 14.00 Gottesdienst des Seniorenkreises, anschließend Betrachtung über die Gebrüder Asam (W. Dieng)

### Samstag, 30.11.2013

- 18.00 Vorabendgottesdienst zum 1. Advent mit Segnung der Adventskränze. Die Capella Mediaevalis München singt die „Bayerische Messe“ von Helmut Zöpfl; anschl. Pfarradventfeier mit Prof. Dr. H. Zöpfl

### Sonntag, 01.12.2013

- 10.30 Familiengottesdienst mit Segnung der Adventskränze

### Montag, 09.12.2013

- 19.00 Dankgottesdienst zum 65. Geburtstag von Ernst Heil

### Freitag, 13.12.2013

- 19.00 „Heilige Nacht“ gelesen von Herbert Wildmoser

### Samstag, 14.12.2013

- 18.00 Adventlicher Bußgottesdienst, gestaltet von der Chorgemeinschaft

### Sonntag, 15.12.2013

- 10.30 Gottesdienst mit dem Truderinger Musikverein

### Dienstag, 17.12.2013

- 14.00 Gottesdienst des Seniorenkreises, Adventfeier

### Samstag, 21.12.2013

- 18.00 Vorabendgottesdienst, gestaltet vom Männergesangsverein Liederkranz Trudering und der „Hochalmmusi“

### Sonntag, 22.12.2013

- 18.30 Waldweihnacht an der Grotte im Truderinger Wald mit unserem Pfarrer, Herbert Wildmoser, dem Truderinger Burschenverein, dem Truderinger Musikverein und der Freiwilligen Feuerwehr Trudering

**Montag, 23.12.2013 Tag der Ewigen Anbetung**

- 15.00 Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. Betstunden  
19.00 Letztes feierliches Engelamt

**Weihnachtszeit**

**Dienstag, 24.12.2013 Heiliger Abend**

- 15.00 Krippenfeier für Kleinkinder im Pfarrsaal  
16.00 Familienchristmette mit Eucharistiefeier, gestaltet von Kindern  
17.00 Die Original Truderinger Böllerschützen künden die Heilige Nacht an  
23.00 Mitternachtsmette: „Pastoralmesse in G“ von K. Kempfer für Soli, Chor und großes Orchester; „Transeamus“ von J. Schnabel

**Mittwoch, 25.12.2013 Christtag**

- 10.30 Gottesdienst mit Weihnachtsliedern, musikalisch gestaltet von Josef und Bernhard Schmidt  
18.00 Feierliche Christvesper

**Donnerstag, 26.12.2013 Stephanustag**

- 10.30 Gottesdienst mit deutschen Weihnachtsliedern

**Dienstag, 31.12.2013 Silvester**

- 15.30 Jahresschlussgottesdienst: „Missa brevis in B“ von W.A. Mozart für Soli, Chor und Orchester; „Halleluja“ von G. F. Händel

**Mittwoch, 01.01.2014 Neujahr**

- 18.00 Festgottesdienst zum Jahresbeginn

**Montag, 06.01.2014 Dreikönigsfest**

- 10.30 Gottesdienst mit unseren Sternsängern; Weihe von Wasser, Weihrauch und Kreide; Dreikönigslieder für Gemeinde und Cantor

**Sonntag, 02.02.2014**

- 10.30 Festgottesdienst zu Mariä Lichtmess, gestaltet mit der „Pastoralmesse in G“ von K. Kempfer für Soli, Chor und Instrumente

---

**Adventskränze und vieles mehr**

Herzlich laden wir zum Adventsmarkt am Sonntag, 24.11.2013 von 9.00 bis 17.00 Uhr in den Pfarrsaal ein. Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Adventskränzen, Weihnachtsschmuck, Krippen aus Holz, Marmeladen, Plätzchen und Eine-Welt-Waren. Die Cafeteria ist ganztägig geöffnet; für Speisen und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

---

**Besondere Gottesdienste**



St. Martin Riem

**Samstag, 16.11.2013**

- 18.00 Gottesdienst zum Martinsfest und Totenehrung am Kriegerdenkmal, anschließend Beisammensein

**Sonntag, 15.12.2013**

- 09.15 Adventlicher Bußgottesdienst

**Dienstag, 24.12.2013 Heiliger Abend**

- 21.30 Christmette, es singt die Chorgemeinschaft

**Donnerstag, 26.12.2013 Stephanustag**

- 09.15 Gottesdienst mit deutschen Weihnachtsliedern

**Mittwoch, 01.01.2014 Neujahr**  
10.30 Gottesdienst zum Jahresbeginn

**Montag, 06.01.2014 Dreikönigsfest**  
09.15 Gottesdienst mit unseren Sternsängern;  
Weihe von Wasser, Weihrauch und Kreide;  
Dreikönigslieder für Gemeinde und Cantor

---

### Hinweise und sonstige Termine

---

Wir laden Sie wieder ein zu unseren **Morgenbetrachtungen** „Gemeinsam den Alltag beginnen“. Wir treffen uns dazu am 2.12., 9.12., 16.12., jeweils um 6.00 Uhr im Pfarrsaal. Nach einem besinnlichen Auftakt haben Sie dann Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück und Gedankenaustausch. In diesem Jahr werden uns die hoffnungsvollen und wegweisenden Worte des Propheten Jesaia durch den Advent begleiten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Adventswochen mit uns gemeinsam im Gebet beginnen.

An jedem Freitag im Advent feiern wir um 6.00 Uhr wieder ein **Engelamt**, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Alle anderen Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstanzeiger, ebenso die **Christkindlandachten in der Bürgersaalkirche**.

---

## „Ruhn in Frieden alle Seelen“

### Das November-Konzert unserer Pfarrei

---

„Musik ist Balsam für die Seele“ – das ist eine alte Weisheit. Und Musik kann auch eine Brücke zu unseren lieben Verstorbenen sein, die uns in dieser Welt oft so sehr fehlen.

Daher laden wir Sie, Ihre Angehörigen und Freunde ganz herzlich zu unserem Allerseelen-Konzert ein: am Sonntag, 17. November 2013 um 17.30 Uhr erklingt in unserer Pfarrkirche zu diesem Anlass die berühmte „Cäcilienmesse“ von Charles Gounod, sowie Musik von G.F. Händel, W.A. Mozart, Fr. Schubert u. a.

Zu den Klängen der Chor- und Orchestergemeinschaft St. Peter und Paul Trudering mit ihren Solisten kann die Seele mitschwingen und die Erinnerung an liebe Menschen ihren Platz finden.

Selbstverständlich ist der Eintritt zu dem Konzert frei, über Spenden freuen wir uns.

*Ihr Thomas Schmid*

**Ankündigung: Sonntag, 19.01.2014, 17.30 Uhr**  
„Das große Truderinger Neujahrskonzert“



---

## Der Pfarrei immer treu

Am 9. August verstarb Max Brock

---



Der Lebensweg von Max Brock begann am 30. Januar 1956. Mit seinen Eltern wuchs er in Unterhaching auf. Schon im jugendlichen Alter übernahm er viele ehrenamtliche Aufgaben in der Schule, beim Bayerischen Roten Kreuz als Kolonnenführer und Rettungswagenfahrer, beim Katastrophenschutz und bei der Kriegsgräberpflege.

Im Februar 1972 lernte er seine Frau Rosi kennen, die er am 17. Juni 1977 in St. Peter und Paul Trudering heiratete. Drei Kindern – Brigitte, Maximilian und Michaela – schenkten Max und Rosi das Leben. Zuerst wohnte die Familie in Unterhaching und Ottobrunn; seit April 1984 war Trudering das Zuhause von Max. Gleich übernahm er in unserer Pfarrei neben seinem Beruf als Transportunternehmer zahlreiche ehrenamtliche Aufgaben, darunter im Elternbeirat des Kindergartens. Als 1986 das neue Pfarrheim durch Kardinal Wetter eingeweiht wurde, begann Max dort mit der Planung und Ausführung der Pfarrfeste; ab Mitte der Neunziger Jahre war er auch als Hausmeister des Pfarrheims

tätig. 1990 übernahm er Verantwortung im Pfarrgemeinderat, im Öffentlichkeitsausschuss, als Lektor und Kommuniohelfer. Von 2004 bis 2010 war er PGR-Vorsitzender.

Mit besonderer Freude bereitete er mit den Seelsorgern die Liturgie vor. Dazu kamen noch Aufgaben im Dekanatsrat und im Stadtkreis der KAB. Am wichtigsten war ihm die KAB-Gruppe unserer Pfarrei, die er zusammen mit Christine Vogel seit 1993 leitete. Die Pfarrei war seine Heimat, ihr blieb er immer treu. Für seinen Einsatz sagen wir ihm auch an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott.

Die letzten Jahre waren von Krankheit überschattet. Im Februar dieses Jahres wurde eine lebensbedrohliche Krankheit festgestellt. Krankenhausaufenthalte folgten, Tage der Ungewissheit, weil die Ärzte nicht mehr helfen konnten. Noch am 27. Mai nach der Maiandacht hat er sich von den KAB-Mitgliedern verabschiedet. Unbedingt wollte er zu Hause sterben. An seinem Sterbetag brachte ich ihm noch am Nachmittag die Heilige Kommunion, schon fast in der Ewigkeit weilend, betete er noch das Vater Unser mit und auch die Bitte „Dein Wille geschehe“.

In den Armen seiner Frau, die ihm in guten und schweren Zeiten zur Seite stand, ist er am Abend des 9. August zu Gott heimgegangen. Es erfüllten sich die Worte, die auf seinem Sterbebild stehen: Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim.“

*Herbert Kellermann*

---

## „Gemeinsam lebendige Kirche gestalten“

### Sr. Marita Meister ist neue Gemeindefereferentin

---

*„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer. (Antoine de Saint-Exupéry)“*

Liebe Pfarrgemeinde von St. Peter und Paul,

am 1. September hat mein Dienst als Gemeindefereferentin im geplanten Pfarrverband St. Peter und Paul und St. Florian begonnen. Gerne will ich mich Ihnen ein wenig vorstellen, auch wenn mein Arbeitsschwerpunkt zunächst in St. Florian ist.

Mein Name ist Sr. Marita Meister, ich bin Mitglied der Gemeinschaft der Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser (Garser Schwestern). 1962 wurde ich im schönen Oberfranken geboren wo ich auch aufgewachsen bin. Nach dem Schulabschluss, Ausbildung zur Bürokauffrau und einigen Berufsjahren hat mich mein Weg 1987 in unsere Ordensgemeinschaft geführt. Von 1990 bis 1994 schloss sich die Ausbildung zur Gemeindefereferentin an. Anschließend war ich bis 1999 im Pfarrverband Schnaitsee tätig. In den Jah-



ren danach übernahm ich verschiedene Aufgaben innerhalb unserer Ordensgemeinschaft: bis 2008 in unserem Eltern-Kind-Haus in Wien mit Frauen, Paaren und Kindern unterschiedlichster Nationalitäten, die sich in Notsituationen befanden. Von 2009 bis 2013 war ich mitverantwortlich für die Ordensausbildung der Frauen, die sich unserer Gemeinschaft und Lebensform anschlossen. Jetzt hat für mich ein neuer Wegabschnitt begonnen – nicht ganz neu im Blick auf die pastoralen Aufgaben, aber doch ganz neu im Blick auf die Menschen, die zur Pfarrei gehören, hier leben und arbeiten.

Neu ist auch der Weg hin zum Pfarrverband mit beiden Pfarreien. Ich freue mich auf das Kommende und darauf Sie und Euch kennen zu lernen, gemeinsam lebendige Kirche Jesu Christi zu gestalten und mutig unseren Glauben zu leben, unser Leben zu teilen.

Ich wünsche Ihnen viel Gutes und Gottes Segen.

*Sr. Marita Meister*

---

## „Mit Stolz und viel Elan“

Die neue Gemeindeassistentin Monika Beil stellt sich vor

---



„Warum willst du eigentlich Gemeindefereferentin werden?“ Diese Frage habe ich sehr oft gehört. Ich freue mich, ein paar Antworten auf die Frage geben zu können.

Ich heiße Monika Beil und bin 26 Jahre alt. Meine Heimatpfarrei ist St. Johannes in Erding. Schon früh hat es mich in die Jugend- und Ministrantenarbeit verschlagen und so

konnte ich dort viele Erfahrungen sammeln, die ich heute nicht mehr missen möchte.

Während meines Studiums der Physik an der TU München konnte ich nebenher die Jugendarbeit auf Diözesanebene kennenlernen. Bis heute bin ich meinem Verband, der kJg München und Freising, dankbar, dass ich zwei Jahre lang ehrenamtlich mit Anderen das Amt der Diözesanleitung ausüben durfte. Es waren zwei sehr intensive Jahre, in denen ich viel für mich mitgenommen habe.

Nachdem ich festgestellt hatte, dass die Physik wohl nicht der richtige Weg für mich ist, entschloss ich mich zum Stu-

dium der Religionspädagogik in Eichstätt. „Irgendwas Theologisches will ich studieren, aber mit Praxis bitte“. Während des Studiums konnte ich auch nebenbei in verschiedenste Bereiche „hinein schnuppern“: Jungbauernschule, Referat für Ministrantenarbeit und religiöse Bildung, Bahnhofsmmission und wissenschaftliche Hilfstätigkeiten an der Universität.

Warum also Gemeindefereferentin? Ich habe nach und nach bemerkt, dass ich das, was mir die Jugendarbeit gab, selbst an Kinder und Jugendliche weitergeben möchte: Sei es das Gemeinschaftsgefühl, der gemeinsam gelebte Glaube, gute Freunde, Geborgenheit oder auch die Soft-Skills. Auch wenn viele Menschen heutzutage der Meinung sind, dass der Glaube an Kraft verliert, so durfte ich intensiv erfahren, dass Glaube verbinden und wirklich „Berge versetzen“ kann.

Und so darf ich nach vier Jahren des Studiums sagen: Auch wenn der Weg nicht immer einfach war und von Zweifeln geprägt wurde, möchte ich mit Stolz und viel Elan den Weg zur Gemeindefereferentin weitergehen.

Ich freue mich auf meine Assistenzzeit in St. Florian und St. Peter und Paul ab Oktober und bin gespannt auf all die verschiedenen Gesichter in den Pfarreien und freue mich darauf, Sie kennenlernen zu dürfen. In persönlichen Gesprächen geht das dann wohl doch besser als über ein paar geschriebene Zeilen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

*Monika Beil*

---

## Kandidieren, wählen, gestalten

Am 16. Februar 2014 sind wieder PGR-Wahlen

---

Liebe Pfarrgemeinde,

das Plakat ruft dazu auf, gemeinsam zu kandidieren, wählen und zu gestalten.

Der Pfarrgemeinderat, der als beratendes Gremium regelmäßig zusammenkommt, ist dabei eine wichtige Schnittstelle zwischen dem Pfarrer und der Gemeinde, also auch von Ihnen allen.

Trauen Sie sich deshalb, sich für dieses Gremium aufstellen zu lassen und als Pfarrgemeinderat zu kandidieren und aktiv mitzugestalten. Oder kennen Sie jemanden, dem Sie es zutrauen würden, sich im PGR ehrenamtlich in einem der verschiedenen Ausschüsse einzubringen? Dann lassen Sie es uns wissen. Wir nehmen Ihre Vorschläge gerne entgegen. Bitte beachten Sie hierzu auch die Aushänge in den Schaukästen in Trudering und Riem.

Machen Sie bitte am 15./16. Februar 2014 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch (Wahlberechtigt sind alle Katholiken unserer Gemeinde ab 14 Jahren) – auch die Stimmabgabe per Briefwahl ist möglich.

*Ihr PGR-Vorsitzender  
Alexander Schmid*

Kontakt: Tel. 18 91 38 27 Alexander Schmid  
Tel. 42 29 34 Diakon Ernst Heil



**Öffnungszeiten der Wahllokale in unserer Pfarrei:**

**Trudering (im Pfarrheim)**

Samstag, 15.02.: 17.00 bis 19.30 Uhr

Sonntag, 16.02.: 9.00 bis 13.00 Uhr

**Riem (in der Kirche)**

Sonntag, 16.02.: 8.45 bis 10.30 Uhr

## Spendenübersicht

Wir bedanken uns bei Ihnen für die Spendenbereitschaft. Mit diesem Überblick möchten wir Ihnen zeigen, wie viel bei den zahlreichen Sammlungen zusammen gekommen ist:

Adveniat 2012	8.488,29 €
Afrikanische Mission	1.247,03 €
Maximilian-Kolbe-Werk	204,14 €
Caritas Frühjahrssammlung	6.644,66 €
Misereor	4.213,37 €
Heiliges Land	437,39 €
Renovabis	1.870,58 €
Sonderkollekte Hochwasser	1.482,02 €
Kollekte für den Heiligen Vater	213,84 €
Spenden für Simbabwe	6.550,00 €



## Impressum:

**Herausgeber:** Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Trudering; Lehrer-Götz-Weg 23, 81829 München, Tel. 42 15 85, Fax 42 71 131  
**Bankverbindung:** Liga-Bank München 21 44 840 BLZ 750 903 00  
IBAN: DE19 7509 0300 0002 1448 40 BIC: GENODEF1M05  
**Mail:** st-peter-und-paul.trudering@erzbistum-muenchen.de, www.st-peter-und-paul-trudering.de  
**Öffnungszeiten Pfarrbüro:** Mo.-Do. 8.30-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr (Do. bis 18.00 Uhr), Freitag geschlossen  
**Redaktion:** Pfarrer H. Kellermann, Diakon E. Heil, F. Haller, K. Dirscherl **Titelfoto:** F. Haller **Layout:** M. Hoeckenschnieder  
**Druck:** Max Schick GmbH, Karl-Schmid-Str. 13, 81829 München  
**Auflage:** 4.100 Stück – Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift und nicht als Werbematerial



*Beim Dekanatsturnier gewannen die Damen- und Herrenmannschaft nach spannenden Fußballspielen jeweils den 1. Platz. Herzlichen Glückwunsch!*

---

## Segen bringen, Segen sein

### Unsere Sternsinger bitten um Hilfe für arme Kinder

---

In den ersten Januartagen werden, wie in jedem Jahr, die Ministranten aus Trudering und Riem als Sternsinger durch die Straßen der Pfarrgemeinde ziehen und Gottes Segen für das neue Jahr wünschen. Sie bitten dabei um eine großzügige Gabe für arme Kinder. Ein Teil des Sammlungserlöses wollen wir wieder den Schwestern der Dominikanerinnen in Simbabwe für die Betreuung von Kindern aus den armen Bevölkerungsschichten zugute kommen lassen. Weiterhin werden wir das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ finanziell unterstützen.

Der Schwerpunkt der deutschlandweiten Sternsingeraktion sind 2014 Flüchtlingskinder im afrikanischen Land Malawi sowie überall auf der Welt. Gerade im letzten Jahr sind wir immer wieder mit dem Elend der Flüchtlinge aus den Bürgerkriegsländern in Afrika und Nahost konfrontiert worden. Menschen, vor allem Frauen mit ihren Kindern, verlassen unter schwierigsten Bedingungen ihre Heimat, um dann unter zum Teil menschenunwürdigen Umständen in Nachbarländern oder auch in Europa anzukommen. Damit vor allem auch die Kinder eine Perspektive für ihr weiteres Leben erhalten, ist unsere Hilfe dringend nötig. Bitte nehmen Sie daher unsere Sternsinger wieder gut auf und helfen Sie nach Kräften, damit die Aktion zu einem guten Erfolg führen kann. Die Sternsinger aus Trudering und Riem haben einen Ausweis dabei, der die Unterschrift von

Pfarrer Kellermann trägt und auch mit dem Stempel der Pfarrei versehen ist. Lassen Sie sich im Zweifelsfall diesen Ausweis bitte zeigen.



*Sternsinger aus St. Martin Riem*



*Sternsinger aus St. Peter und Paul Trudering*

---

## Wir gedenken unserer Toten, die seit November 2012 zu Gott heimgerufen wurden

---

Georg Rubenbauer  
Peter Folkmann  
Dorothea Heisig  
Charlotte Mayer  
Friedrich Malo  
Otilie Kellner  
Elfriede Tom  
Vera Gehrig  
Christine Reffle  
Hugo Lohl  
Georg Förg  
Leonhard Schwaiger  
Richard Wiesent  
Siegfried Müller  
Magdalena Gestrich  
Wilhelm Turzer  
Marianne Siebauer  
Kurt Biedermann-Neuper  
Elisabeth Hausmann  
Valeria Gottwald  
Richard Pioretzki  
Donato Zariello  
Georg Liebl  
Anton Vogl  
Rosa Pfanzer  
Rosina Geiger  
Maria Eichler  
Boris Kubeczka  
Kurt Bittl  
Frieda Staudinger

Irene Pollhammer  
Thomas Schönberger  
Walburga Bachschneider  
Sebastian Wippenbeck  
Otto Potzler  
Elisabeth Hofmann  
Ria Frauenberger  
Johann Erhardt  
Maria Valenta  
Maria Biber  
Theo Vögel  
Elfriede Männer  
Irene Ensle  
Kurt Wandinger  
Klaus Kafka  
Hildegard Reil  
Manfred Billmeir  
Angela Wenisch  
Rosa Foag  
Marianne Groß  
Rupert Anthofer  
Elfriede Deisenrieder  
Anna Reinhart  
Martha Oswald  
Hiltrud Eyerer  
Maria Hochbrugger  
Andreas Huber  
Helmut Steindl  
Emma Deller  
Wilhelm Fanderl

Georg Schöpf  
Ludwig Piehlmeier  
Wilhelm Risch  
Edeltraud Eß  
Silvia Rummel  
Maria Holz  
Eduard Hettrich  
Karin Rapp  
Max Brock  
Ilse Zöllner  
Mathilde Altmann  
Valerie Löffelmann  
Michael Walter  
Susanne Brandl  
Anni Hofmeier  
Leopold Elwischger  
Franziska Zölch  
Walter Stopp  
Friedrich Böglmüller  
Magdalena Friebe  
Helga Meindl  
Marijke Schleicher  
Magdalena Bussmann  
Josef Dendorfer  
Anna Freesz  
Margareta Christians  
Hilde Huber  
Luise Trindorfer  
Maria Götz  
Dieter Pölsterl



Anfang Oktober machten Pfarrer Herbert Kellermann und Chordirektor Thomas Schmid eine Wallfahrt nach Rom. Sie wohnten im Vatikan und hatten spontan die Gelegenheit, Papst emeritus Benedikt XVI. in den Vatikanischen Gärten zu besuchen. Sehr gefreut hat es Pfarrer Kellermann, dass sich Benedikt noch gut an die Altarweihe im Jahr 1978 in St. Peter und Paul erinnerte: „Es war ein wunderschöner Tag.“

Herzlichen Dank an den Erzbischof und Präfekten des Päpstlichen Hauses Georg Gänswein für die Bilder.